

Walter Koller, Die Urner Fehde der Izeli und Gruoba 1257/58. Wirklichkeit und Deutung in der Historiographie zur Entstehung der Schweizerischen Eidgenossenschaft (Geist und Werk der Zeiten 38) Bern u. Frankfurt/Main 1973, Lang, 137 S., SFr 28. — Zum Thema seiner Züricher Diss. (1971) nimmt der Vf. ein lokales Ereignis der innerschweizer Geschichte: die Auseinandersetzung zweier mächtiger Sippen, in die Rudolf von Habsburg zunächst als Schlichter, dann als Richter eingriff. Interessanter als die breite Darlegung, wie sich dieses Ereignis in 500 Jahren Schweizer Geschichtsschreibung widergespiegelt hat, erscheint die abschließende neue Interpretation des Vf.: Hier zeige sich der Durchbruch eines gewandelten Rechtsdenkens, einer unkriegerischen Konfliktregelung, die Streiterledigung vor dem Gericht zur Pflicht mache — im Ergebnis also ein Schritt auf dem Wege zu moderner Staatlichkeit. G. Kirchner

Heinrich Koller, Die Besiedlung des Raumes um Zwettl (Niederösterreich), Blätter für deutsche LG 110 (1974) S. 43—82. — Im Mittelpunkt dieser Untersuchung steht das Gründungsdiplom Konrads III. für das Kloster Zwettl von 1139 (D Ko. III. 36), das, wie der Vf. nachweisen kann, vermutlich an der Wende vom 12. zum 13. Jh. verfälscht wurde. Die systematische Kolonisation des mittleren Waldviertels setzte nach 1147 ein, und als wichtigstes Motiv für den Landesausbau um das Kloster Zwettl sieht K. das Bestreben, einen leistungsfähigen Stützpunkt für die Kreuzfahrer zu schaffen. Dieser Absicht dienten auch die von den Zisterziensern zu je 24 großen Höfen (40—50 ha) angelegten Dörfer, die für eine reichhaltige Lebensmittelproduktion sorgen konnten.

D. J.

Hanns Bachmann, Studien zur Entstehung der in der Notitia Arnonis genannten Kirchen Tirols, MIOG 81 (1973) S. 241—303, 82 (1974) S. 30—84. — In der 788 angelegten Notitia Arnonis erscheinen zehn Orte innerhalb Tirols, in denen das Bistum Salzburg Kirchen mit Grundbesitz erworben hatte. Außer durch Heranziehung urkundlicher Quellen versucht der Vf. durch eine äußerst präzise Auswertung neuzeitlicher Flurkarten die Entwicklung, die Lage, den Umfang und die Herkunft dieses in der Notitia Arnonis als „territorium“ bezeichneten Grundbesitzes festzustellen. Sodann kann er durch eingehende Untersuchungen der Besitzverhältnisse überzeugend nachweisen, daß die in der Notitia innerhalb Tirols genannten Kirchen in den ersten vier Jahrzehnten des 8. Jh. durch die Aribonen gegründet wurden. A. G.

Theodor Graff, Untersuchungen zur Geschichte der Franziskaner-Observanten in Graz (1463—1600), Historisches Jb. der Stadt Graz 5/6 (1973) S. 9—26, 5 Abb., geht der frühen Geschichte des Leonhard-Klosters der Franziskaner-Observanten im Rahmen der Grazer Stadtentwicklung nach. A. P.

Handbuch der Geschichte der böhmischen Länder, hg. von Karl Bosl, Band 2: Die böhmischen Länder von der Hochblüte der Ständeherrschaft bis zum Erwachen eines modernen Nationalbewußtseins, Stuttgart 1974, Anton Hiersemann Verlag, XII u. 716 S., DM 254. — Der zweite Band des inzwischen vierbändigen Werkes (abschließend soll von 1974 an in einzelnen Lieferungen ein Ergänzungsband über die Gesellschaft und Kultur erscheinen) umfaßt die Zeitspanne 1471—1848, freilich mit einer Ausnahme, nämlich der vorangestellten Schilderung der „Alten Reichspfandschaft Eger und ihrer Stellung in der Geschichte der böhmischen Länder“ (S. 3—95) von H. Sturm, wo der Nachdruck auf dem MA liegt. Man wird streiten können, ob diese Lösung die glücklichste ist und ob es nicht eher angemessen gewesen wäre, die Geschichte des